

Das wehrtechnisch einzigartige Château-Gaillard im Mittelalter



Das 10 qm große
Ausschnittmodell der
Kernburg von Château
Gaillard im beeindruckenden Maßstab 1:25
mit über 200 Hundert
maßstabgerechten
Figuren!

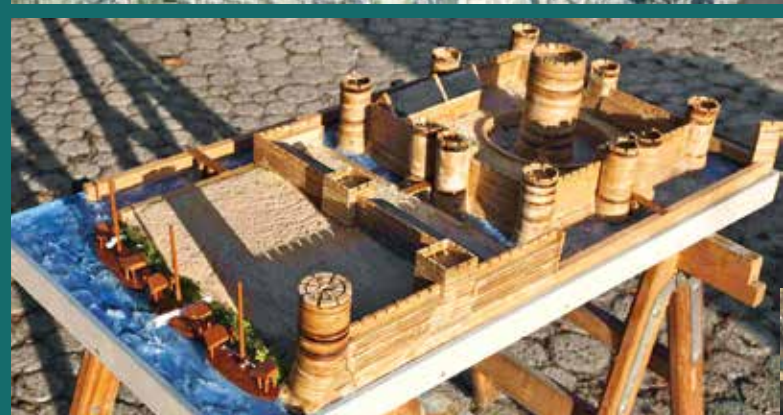
Das Château-Gaillard an der Seine im Bauzustand unter dem englischen König Richard Löwenherz gegen den französischen König Philippe II. Auguste

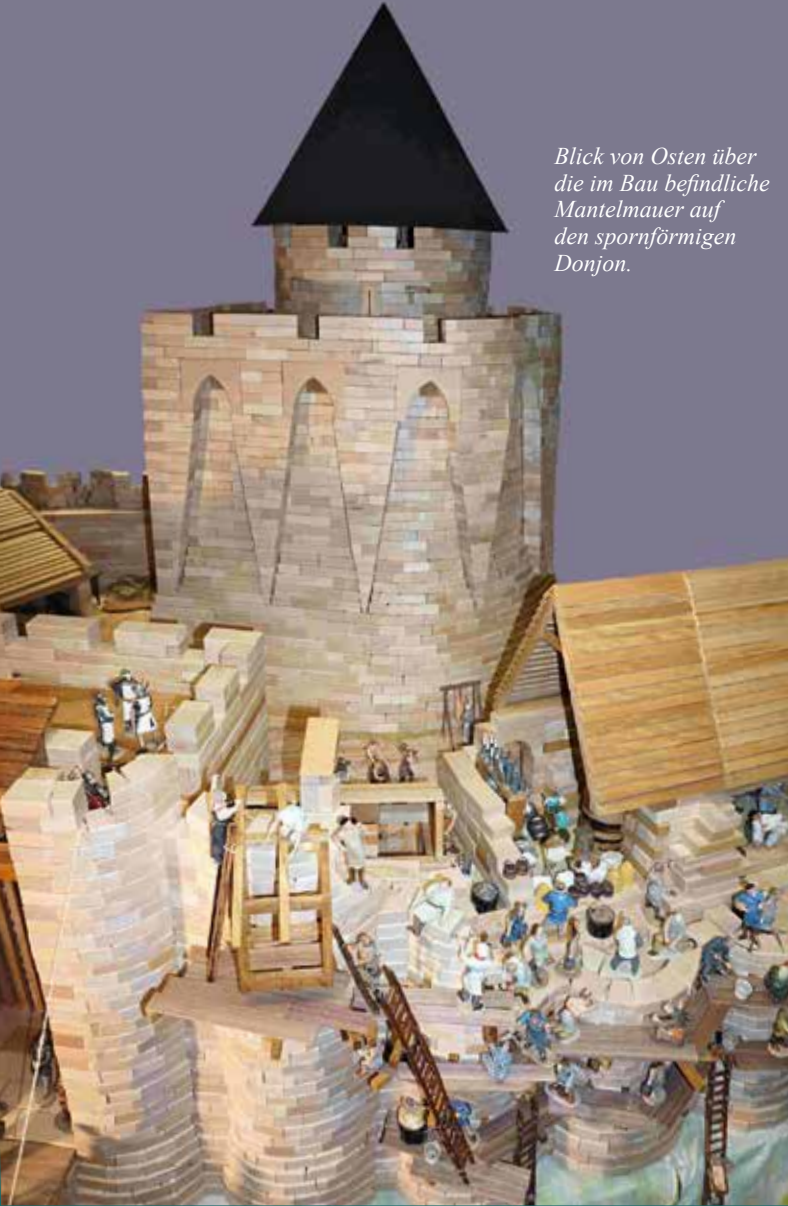
Mit einer neuen Ausstellung wollte die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) in Aachen auf sich aufmerksam machen. In über 6 Monate langer Arbeit haben die Modellexperten Michael und Bernhard Siepen neue Historienmodelle erstellt, die sich einer ganz besonderen Epoche des Mittelalters widmen. Thema waren die zahlreichen Burgen, die von den schon vor dem 3. Kreuzzug rivalisierenden Königen Richard Löwenherz von England und Philippe II. Auguste von Frankreich errichtet wurden. Einige von ihnen wurden in der Ausstellung vorgestellt.

Die Ausstellung bestand aus drei Übersichtsmodellen im Maßstab 1:250, dem *Château-Gaillard an der Seine* des o.g. englischen Königs, auch Herrscher über das s.g. „Angevinische Reich“, gleichzeitig Herzog der Normandie. Die beiden anderen Burgen, der *Louvre von Paris* und das kleeblattförmige *Château Etampes*, wurden unter dem französischen König errichtet, der im Allgemeinen den Rundturm von 12 bis 22 m Durchmesser für seine Burgen vorzog. Auch der größte seiner Donjons der *Stadtburg Bourges* wurde mit seinem von Mauern umgebenen Halsgraben präsentiert. Der Höhepunkt ist ein Ausschnittmodell im eindrucksvollen Maßstab 1:25 der Kernburg des Château Gaillard.

Zunächst etwas zur spannenden Geschichte: Während Philippe rechtzeitig vom 3. Kreuzzug nach Paris zurückkehrte, schlug Richard 1192 seine letzte bedeutende Schlacht gegen *Sultan Saladin* bei *Arsuf* im heutigen Israel, die dazu führte, dass er die Moral des weit überlegenen muslimischen Heeres empfindlich erschütterte und im Vertrag von Jaffa einen dreijährigen Waffenstillstand und den freien Zugang für die christlichen Pilger nach Jerusalem erreichte.

Abb. rechts, von oben nach unten – drei Übersichtsmodelle im Maßstab 1:250: „Château-Gaillard“ an der Seine, der „Louvre von Paris“ und das „Château Etampes“.





Blick von Osten über die im Bau befindliche Mantelmauer auf den spornförmigen Donjon.

schleife der Seine zu planen. Der Bau begann unmittelbar nach seiner Freilassung und wurde in nur 2 Jahren fertig gestellt. Mit den im Heiligen Land gewonnenen wehrtechnischen Erfahrungen ließ Richard Löwenherz auf seinen französischen Territorien spornförmige Donjons, die Wehr- und Wohnbauten zugleich waren, in *Château-Gaillard*, *Issoudun* und *Talmont* errichten. Bis zu 2000 Handwerker und Hilfskräfte haben laut Chronisten in nur zwei Jahren das 50.000 Livres teure Bauwerk auf einem Kalkfelsen oberhalb einer Seineschleife bei der Kleinstadt Les Andelys zwischen Paris und Rouen errichtet, was den Staatshaushalt völlig überforderte.

Lange konnte er sich nicht über seine uneinnehmbar geltende Burg freuen, denn in einer Belagerung der Burg Châlus-Chabrol traf ihn ein Bolzen eines Armbrustschützen am Kopf, was dazu führte, dass Richard am 6. April 1199 mit nur 42 Jahren verstarb.

Hieraufhin übernahm sein Bruder Johann Ohneland die Herrschaft über das Angevinische Reich und die Normandie, der jedoch kein Kämpfer wie sein Bruder war und andere Ziele verfolgte. Nach mehreren mit Johann abgeschlossenen, jedoch brüchigen Friedensverträgen, griff am 10. August 1203 Philippe Auguste mit 6.000 Männern Château-Gaillard an.

Roger de Lacy, der Kommandant der englischen Garnison, wehrte sieben Monate lang alle Angriffe ab, bis der Hunger in der Burg zu groß wurde und drei Viertel seiner Männer ums Leben gekommen waren. Genervt vom englischen Widerstand, beendete Philippe Auguste die Belagerung, indem er einen Sturmangriff befahl, mit dem sich seine Truppen sukzessive aller Teile der Burg bemächtigten. Die Garnison ergab sich am 6. März 1204. Damit war für die Franzosen die Eroberung der Normandie abgeschlossen.

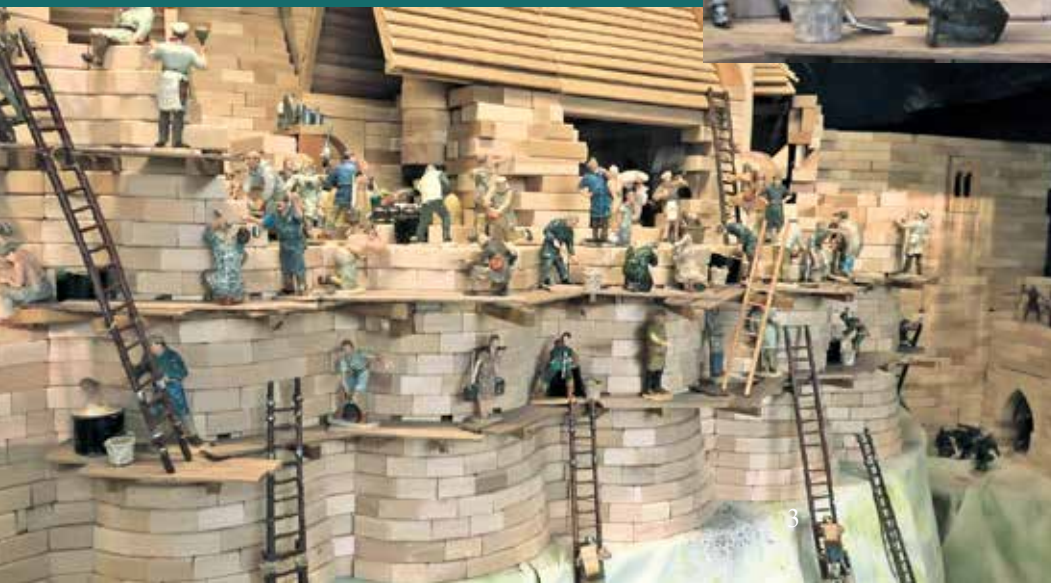
Das 10qm große Ausschnittmodell der Kernburg von Château Gaillard war im beeindruckenden Maßstab 1:25 in Szene gesetzt mit hunderten von Bernhard Siepen epochenbezogen mit dem LötKolben umgestalteten und handbemalten Figuren, zumeist Handwerker und Eisenbahnerfiguren aus dem Programm 1:22,5 der Fa. Preiser aus Rothenburg: Bauarbeiter aller Zünfte und auf Basis des Adam- und Evaprogramms selbst erstellte englische Wachen im königlichen Feldlager. Richard persönlich (von B. Kreker / Kreza-Mo-

Hiernach entschied sich Richard für die Rückkehr, um auf dem Landweg England zu erreichen. Dabei geriet er zunächst in Gefangenschaft von Leopold von Österreich auf Burg Dürrenstein an der Donau, der einen Pakt mit Kaiser Heinrich VI. geschlossen hatte. Den Rest seiner 14-monatigen Gefangenschaft verbrachte er auf Heinrichs Burg Trifels. Das Lösegeld von 100.000 Silbermark wurden von seiner Mutter Eleonore von Aquitanien und dem angevinischen Reich aufgebracht, zumeist durch Steuern und Landverkäufe, auch damals eine sehr beträchtliche Summe.

In seiner Gefangenschaft hatte Richard genügend Zeit, sein strategisch wichtiges Château-Gaillard in einer Fluss-



Rechts und unten: Blicke auf die Baustelle der Mantelmauer im Bereich der Küche.



dellbau) saß vor seinem Zelt, umgeben von seinen adligen Beratern, und leitete persönlich die Baustelle.

Sogar die beiden Erzrivalen Richard und Philippe zu Pferd der Fa. Lineol standen sich auf einem zusätzlichen Ausstellungstisch gegenüber, beide in Wappenfarben ihrer Dynastie bemalt. Vor Errichtung des Modells wurden über 5.000 Buchenholzelemente in tagelanger Arbeit von Michael Siepen unter 70° zugeschnitten, um kreisrunde Segmente nachbauen zu können.



Fürstliche Ratgeber vor dem sitzenden König Richard Löwenherz.

Die von einem tiefen Felsgraben umgebene mandelförmige Kernburg schützte den Donjon durch eine Mantelmauer aus 16 halbrunden Segmenten von 13 m Höhe, die im Modell aus tausenden Buchenholzelementen zusammengesetzt wurden, eine Kunst für sich, wobei in diesem Modell Tesafilm eine wichtige „statische Voraussetzung“ bedeutete, da das Modell ohne Glasschutz der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden musste. An jedem Segment des historischen Vorbildes ließen sich noch heute Balkenlöcher für hölzerne Wehrerker, Hurden genannt, feststellen, die Michael Siepen jedes für sich baute.

Das im Zustand seiner letzten Bauphase in Szene gesetzte Modell enthielt ca. 250 Figuren in M 1:25, zumeist in das 12. Jhd. zurückversetzt abgeänderte Bauarbeiter.

Alle Besucher bestaunten das Ergebnis im Vergleich zu den Originalfiguren. Auch die Umbauten von ehemaligen und heutigen Polit-

größen (S. 264 des Preiser-Kataloges) zu fürstlichen Ratgebern des sitzenden Königs Richard vor dem Königszelt wurden bestaunt und luden zum Schmuzzeln ein. Alles zusammen wieder ein gelungenes lebendiges Modell der Aachener Gesellschaft für Internationale Burgenkunde. Als Nächstes planen die beiden Herren in der GIB-Geschäftsstelle ein Übersichts- und Ausschnittmodell einer der ältesten Burgen Frankreichs, der Burg von Loches in der Touraine, wiederum im Bauzustand mit hunderten Figuren, diesmal im 15. Jhd.

Schade, dass solche imposanten und aufwändig gestalteten Ausschnitt-Modelle der GIB in 1:25 – so auch dieses Château-Gaillard – nach ihrer Ausstellungs-Präsentation üblicherweise komplett zerlegt werden. Wir freuen uns deshalb, dass wir dieses Modell hier im Figuren Magazin mit einigen eindrücklichen Bildern dokumentieren können.

Interessante Informationen und Kontakte unter: burgenkunde.de oder www.burgenkunde.de/museum

Infos/Fotos: GIB.



Initiator Bernhard Siepen erklärt Besuchern die Übersichtsmodelle.